

Mehrsprachig aufwachsen – ein Gewinn für Bildung

Informationen für Eltern und pädagogische Fachkräfte



Impressum

© September 2023

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Gleichstellung und Integration

Autorinnen:

Derya Dinçer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Germanistische Linguistik/Deutsch als Zweitsprache

Slavica Stevanović

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Germanistische Linguistik/Deutsch als Zweitsprache, Tübingen School of Education

Prof. Dr. Doreen Bryant

Inhaberin des Lehrstuhls für Germanistische Linguistik/Deutsch als Zweitsprache

Titelbild: © Anna Kutukova/Shutterstock.com

Bild Integrationsbeauftragte Mihriban Sahin: Fany Fazii

Bild Prof. Dr. Doreen Bryant: privat

Layout und Druck: Reprintstelle Hausdruckerei

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Erstsprache(n) – Zweitsprache	4
Die häufigsten Irrtümer zur Mehrsprachigkeit	4
Vorteile mehrsprachiger Erziehung erkennen und nutzen	6
Mehrsprachige Erziehung: Wer sagt wann was in welcher Sprache?	7
Tipps für den Alltag	9
Wann besteht Beratungsbedarf?	12
Herkunftssprachliche, mehrsprachige Angebote	13
Arabisch	13
Bulgarisch	17
Chinesisch	18
Französisch	19
Griechisch	21
Italienisch	22
Kroatisch	24
Portugiesisch	25
Russisch	26
Spanisch	27
Tigrinya	29
Türkisch	30
Ungarisch	32
Urdu	33
Weitere Sprachkursangebote	34
Weitere mehrsprachige Angebote	35

Vorwort

Liebe Leser_innen,

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“, soll einmal Wilhelm von Humboldt gesagt haben. Sprache ist auch der Schlüssel zu einem guten Schulabschluss und besseren Berufschancen. Daher ist es verständlich, dass sich Eltern wünschen, dass ihre Kinder Deutsch lernen, um erfolgreich in Schule und Beruf zu sein. Auf der anderen Seite wünschen sich Eltern aber auch, dass die Kinder ihre Herkunftssprachen lernen, da diese ein wertvoller Teil der familiären und kulturellen Identität sind. Häufig fragen sie sich, ob das Lernen mehrerer Sprachen ihre Kinder vielleicht überfordert oder ihnen andere Nachteile bringt.



Dabei ist Mehrsprachigkeit in den meisten Ländern der Welt schon immer der Normalfall. Und auch in Deutschland gehört Mehrsprachigkeit längst zum Alltag: Etwa ein Drittel der Kinder und Jugendlichen erwirbt hierzulande Deutsch nicht als (einzige) Erstsprache. Diese Kinder im Erwerb ihrer Herkunftssprachen zu ermutigen und zu unterstützen, hat eine große Bedeutung für die Entwicklung ihrer persönlichen Identität, aber auch für einen erfolgreichen Spracherwerb in all ihren Sprachen. Entsprechend heißt es im baden-württembergischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung: „Die Sprache als wunderbares Instrument entdecken, das bei Kindern anderer Herkunftssprachen anders klingt, ist ein wichtiges Ziel. Das Aufgreifen der Vielfalt der Sprachen bedeutet eine Würdigung und Wertschätzung, die das einzelne Kind stärkt und anspornt, Anstrengungen zu unternehmen, seine sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern.“



Diese Würdigung von Mehrsprachigkeit gehört für viele Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte in Bildungseinrichtungen längst zur täglichen Praxis. Da sich jedoch viele Vorurteile rund um das Thema Mehrsprachigkeit immer noch hartnäckig halten, wünschen auch sie sich konkrete Ratschläge, wie sie mehrsprachige Kinder und Familien begleiten und unterstützen können.

Auch die Universitätsstadt Tübingen sieht die Bedeutung und den Mehrwert von Mehrsprachigkeit in den Familien und setzt sich für mehrsprachige Angebote ein. Sie fördert ehrenamtlichen herkunftssprachlichen Unterricht in Migrantenorganisationen und unterstützt nicht-deutschsprachige Mitbürger_innen mit einem verwaltungsinternen Dolmetscherpool. Viele Informationsmaterialien sind in verschiedenen Sprachen beziehungsweise in leichter Sprache erhältlich. Daneben fördert die Stadt die „Interkulturelle Vermittlung durch Ehrenamtliche“ der Caritas, einen Dolmetscherpool, der Menschen u. a. bei Behördengängen unterstützt. Im Interkulturellen Netzwerk Elternbildung (INET) werden Eltern in Schulen und Kitas durch mehrsprachige Engagierte unterstützt.

In dieser Broschüre hat die Stabsstelle Gleichstellung und Integration in Kooperation mit dem Deutschen Seminar der Universitätsstadt Tübingen und dem Mehrsprachigkeitszentrum in Tübingen wichtigste Informationen zum Thema Mehrsprachigkeit und zu herkunftssprachlichen Unterrichtsangeboten in Tübingen zusammengetragen.

Mit dieser Broschüre wollen wir unsere Überzeugung an Eltern und Fachkräfte weitergeben, dass alle Sprachen unserer Kinder wichtig sind. Sie enthält auch praktische Tipps, wie Eltern den Erwerb von zwei oder mehreren Sprachen bei ihren Kindern unterstützen beziehungsweise wie Fach- und Lehrkräfte Mehrsprachigkeit fördern, und mehrsprachige Familien begleiten und beraten können. Außerdem finden sich hier Informationen zu verschiedenen Sprachkursen, die u. a. von migrantischen Selbstorganisationen oder den konsularischen Vertretungen angeboten werden.

Wir hoffen, dass wir damit die wichtigsten Fragen rund um das Thema Mehrsprachigkeit abdecken und alle in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder und Schüler_innen bestärken können.

Viel Spaß beim Lesen!



Mihriban Şahin
Integrationsbeauftragte,
Universitätsstadt Tübingen



Prof. Dr. Doreen Bryant
Universität Tübingen, Deutsches Seminar,
Mehrsprachigkeitszentrum

Erstsprache(n) – Zweitsprache

Die Erstsprache ist die erste Sprache, die ein Kind von Geburt an hört und lernt. In dieser ersten Sprache spricht das Kind mit seinen wichtigsten Bezugspersonen. Sie wird oft auch Muttersprache genannt, obwohl natürlich auch Väter, Großeltern und Geschwister diese Sprache mit dem Kind sprechen. Kinder, die in einer mehrsprachigen Familie aufwachsen, haben

mehr als eine Erstsprache. In diesem Fall spricht man auch von bilingualem oder simultanem Erstspracherwerb.

Kommt zur Erstsprache zeitversetzt (z. B. mit Eintritt in die KiTa oder mit dem Umzug in ein anderes Land) eine weitere Sprache hinzu, wird diese als *Zweitsprache* erworben.

Die häufigsten Irrtümer zur Mehrsprachigkeit

Zahlreiche Irrtümer rund um das Thema Mehrsprachigkeit halten sich hartnäckig und verunsichern viele Familien und Fachkräfte.

Irrtum 1:

Es überfordert Kinder, wenn sie mehrere Sprachen parallel lernen.

Nein. Das Erlernen einer weiteren Sprache von Geburt an führt nicht zur Verwirrung der zweisprachigen Kinder. Sie durchlaufen ganz normale sprachliche Entwicklungsstadien und lernen schon sehr früh, die Sprachen zu unterscheiden und getrennt voneinander zu gebrauchen – je nachdem, mit wem sie sprechen.

Irrtum 2:

Mehrsprachigkeit verzögert die Sprachentwicklung von Kindern; das betrifft auch ihren Wortschatz.

Nein. Zweisprachige Kinder fangen zwar oft etwas später an zu sprechen als einsprachige Kinder, die meisten holen aber dann im Laufe der ersten paar Jahre auf. Der Wortschatz kann in einer der Sprachen geringer sein als bei einsprachigen Kindern, dafür verfügen sie aber über einen weiteren Wortschatz in ihrer Zweitsprache, sodass sie insgesamt über einen gleich großen oder sogar größeren Wortschatz verfügen.

Irrtum 3:

Sprachmischungen sind Anzeichen unvollkommener Sprachbeherrschung.

Nein. Alle Sprachen mehrsprachiger Personen stehen miteinander in Kontakt, sie beeinflussen und ergänzen sich. Mehrsprachige nutzen in bestimmten Situationen die Möglichkeiten, ihre Sprachen zu kombinieren: Manchmal beginnen sie ein Gespräch in einer Sprache und wechseln dann zur anderen (code-switching) oder tauschen einzelne Elemente innerhalb eines Satzes aus (code-mixing). Das bedeutet jedoch nicht, dass sie keine der beiden Sprachen richtig beherrschen, im Gegenteil: Die Voraussetzung für einen solch kreativen Umgang mit Sprache ist eine gute Sprachkompetenz in beiden Sprachen. Das Mischen von Sprachen kann verschiedene Funktionen erfüllen und ist beispielsweise abhängig von dem Gesprächsthema und der Situation. Zu Sprachmischungen kommt es nur, wenn alle Gesprächspartner_innen die genutzten Sprachen auch verstehen können.

Irrtum 4:

Eltern sollten mit ihren Kindern immer nur Deutsch sprechen – egal, wie gut sie Deutsch können.

Nein. Wenn Eltern selbst in der deutschen Sprache unsicher sind, gibt es keinen Grund, ausschließlich Deutsch zu sprechen. Kinder profitieren von authentischen und kompetenten Gesprächspartner_innen – egal, in welcher Sprache sie mit dem Kind kommunizieren. Für Eltern ist es deshalb sinnvoll, mit Kindern in der Sprache zu sprechen, in der sie sich am wohlsten und am sichersten fühlen.

Irrtum 5:

Entweder man beherrscht eine Sprache perfekt oder mehrere unvollkommen.

Nein. Es ist ganz normal, dass mehrsprachige Kinder nicht all ihre Sprachen gleich gut beherrschen oder diese gleich schnell lernen. Wie stark eine Sprache ausgebildet ist, ist abhängig von den Gelegenheiten, in denen das Kind in der jeweiligen Sprache über verschiedene Themen sprechen kann: Je häufiger, intensiver und vielfältiger die Begegnungen mit einer Sprache sind, desto stärker wird sie ausgebildet. Je nach Lebensumständen kann eine Sprache häufiger gebraucht und dadurch stärker werden oder weniger gebraucht und dadurch schwächer werden.

Vorteile mehrsprachiger Erziehung erkennen und nutzen

Mehrsprachige Kinder können in vielerlei Hinsicht von ihrer Mehrsprachigkeit profitieren, wenn sie gut ausgebildet ist, gepflegt und aktiv unterstützt wird.

Bewusstsein für Sprache(n)

Zwei- oder mehrsprachig aufwachsende Kinder machen vielfältigere Erfahrungen mit Sprachen als einsprachige und denken bewusst über (ihre) Sprachen nach. Sie bilden deshalb früher und intensiver ein Bewusstsein für Sprache aus und können flexibler mit Sprachen umgehen. Diese Fähigkeiten können für den Erwerb weiterer Sprachen (z. B. Fremdsprachen in der Schule) hilfreich sein und das Lesen- und Schreibenlernen unterstützen.

Kognitive Fähigkeiten

In mehreren Sprachen zu denken und regelmäßig zwischen zwei oder mehr Sprachen zu wechseln, trainiert das Gehirn. Außerdem werden bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern mehr Bereiche des Gehirns aktiviert als bei einsprachigen. Sie sind oft kreativer, können sich häufig besser konzentrieren und mehrere Dinge gleichzeitig tun (Multitasking). Weil das Gehirn von Mehrsprachigen Flexibilität gewohnt ist, können auch andere anspruchsvolle Aufgaben leichter gelöst werden.

Diese Fähigkeit ist nicht nur für Schule, Ausbildung und Beruf wichtig, sondern führt auch dazu, dass Mehrsprachige im Alter geistig länger fit bleiben und im Durchschnitt später an Demenz erkranken als Einsprachige. Je früher eine zweite Sprache erlernt wird und je besser die einzelnen Sprachen beherrscht werden, desto größer sind diese Vorteile.

Interkulturelle Kompetenz

Mehrsprachig aufwachsende Kinder sind von Anfang an häufig in Situationen, in denen sie die Perspektive anderer einnehmen müssen: Sie treffen auf Gesprächspartner_innen, die verschiedene Sprachen sprechen und müssen bei jedem neuen Kontakt herausfinden, welche Sprache die Person versteht und spricht. Außerdem lernen sie schon früh, dass verschiedene Menschen, Länder und Kulturen ein ganz unterschiedliches Verständnis von derselben Sache haben können (so stellt sich etwa eine Person aus dem deutschsprachigen Raum unter „Frühstück“ etwas ganz anderes vor als beispielsweise eine Person aus dem arabischsprachigen Raum). Mehrsprachige Kinder können sich deshalb oft gut in andere hineinversetzen und besondere Empathie und Aufmerksamkeit für andere entwickeln.

Identität, kulturelle und soziale Teilhabe

Für jeden Menschen sind die Sprachen, die er spricht, ein wichtiger Teil der Identität. Das Beherrschen verschiedener Sprachen ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Kulturen und Gemeinschaften. Mit der deutschen Sprache sind mehrsprachige Kinder Teil der deutschen Kultur und

Gesellschaft und können beispielsweise an Bildung sowie am sozialen und kulturellen Leben in Deutschland teilhaben. Gleichzeitig lernen Kinder mit der Erst-/Herkunftssprache auch viel über die Kultur und die Traditionen der Heimat ihrer Eltern. Sie ermöglicht eine wichtige Verbindung zur eigenen Geschichte und zur Familie – auch der im Ausland lebenden.

Mehrsprachige Erziehung: Wer sagt wann was in welcher Sprache?

Keine Familie gleicht der anderen – und so sind auch die sprachlichen Realitäten aller Familien unterschiedlich. Daher gibt es auch nicht eine einzige Lösung, sondern vielfältige Möglichkeiten, wie mehrsprachige Erziehung umgesetzt werden kann. Welche Vorgehensweise für eine Familie die beste ist, hängt von der persönlichen Lebens- und Sprachsituation ab. Das Erlernen mehrerer Sprachen gelingt dann besonders gut, wenn das Kind alle Sprachen ungefähr gleich oft in möglichst natürlichen Situationen erlebt. Außerdem kann das Sprachenlernen unterstützt werden, wenn die Sprachen konsequent und für das Kind nachvollziehbar voneinander getrennt werden.

Eine Person – eine Sprache

Haben beide Elternteile unterschiedliche Erst-/Herkunftssprachen, dann wird häufig das Prinzip *eine Person – eine Sprache* angewendet. Dabei sprechen die Eltern des Kindes jeweils eine andere Sprache mit ihrem Kind. Auf diese Weise lernen Kinder früh, die beiden Sprachen voneinander zu unterscheiden. Der Spracherwerb gelingt besonders gut, wenn beide Elternteile mit ihrem Kind viel und über verschiedene Themen sprechen.

Familiensprache – Umgebungssprache

Bei dem Prinzip *Familiensprache – Umgebungssprache* wird innerhalb der Familie (zu Hause, im Alltag miteinander, bei familiären Angelegenheiten etc.) die Familiensprache gesprochen, außerhalb hingegen die Umgebungssprache, also

die Sprache, die in der Umgebung von den meisten Menschen gesprochen wird. Diese Herangehensweise wird häufig von Familien gewählt, in denen beide Elternteile dieselbe Sprache sprechen, die nicht die Umgebungssprache ist.

Sprachen für Themenfelder

In vielen Familien wird je nach Situation, Kontext oder Thema die eine oder die andere Sprache bevorzugt verwendet. So kann es beispielsweise sein, dass man in der einen Sprache eher über persönliche und familiäre Themen spricht und in der

anderen Sprache über den Schul- oder Arbeitsalltag.

Sprachen nach Zeit und Ort

Einige Familien nutzen ihre Sprachen in Abhängigkeit von Ort und Zeit. Dabei werden beispielsweise die Räume des Zuhauses unterschiedlichen Sprachen zugeordnet oder es wird an Wochentagen eine andere Sprache gesprochen als am Wochenende, wenn die ganze Familie zusammenkommt. Diese Variante wird oft auch von alleinerziehenden Eltern gewählt, die mit ihren Kindern mehrere Sprachen sprechen wollen.

Tipps für den Alltag

„Eine Sprache zu lernen bedeutet, noch ein Fenster zu haben, aus dem man die Welt betrachten kann.“

(Chinesisches Sprichwort)

Tipps für Eltern

Mit mehreren Sprachen aufzuwachsen, birgt viele Vorteile. Wir möchten Sie deshalb ermutigen, Ihre Sprache(n) an Ihre Kinder weiterzugeben und sie mehrsprachig zu erziehen.

Input und Output

Für das Erlernen einer Sprache sind Input und Output besonders bedeutend. Mit Input ist das Sprachangebot gemeint, also alles, was ein Kind in einer Sprache hört und liest. Kinder benötigen regelmäßigen, intensiven und vielfältigen Input in natürlichen Situationen, um eine Sprache lernen zu können. Im Idealfall stammt der Input von Personen, die die Sprache selbst sehr gut beherrschen. Mit Output sind die Äußerungen des Kindes gemeint. Schaffen Sie immer wieder Situationen, in denen ihr Kind motiviert ist, längere Antworten zu geben und von Erlebtem zu erzählen, um sich so im Gebrauch der Sprache zu üben.

Herzessprache

Sprechen Sie mit Ihrem Kind die Sprache, in der Sie sich selbst sicher und wohl fühlen, Ihre „Herzessprache“. Das ist die Sprache, in der Sie Ihre Gedanken und Gefühle am besten ausdrücken und

in der Sie gut auf Ihr Kind eingehen und es trösten können. Mit dieser Sicherheit in der Sprache fördern Sie nicht nur die sprachliche Entwicklung, sondern die gesamte Entwicklung Ihres Kindes und damit seine Chancen in der Gesellschaft.

Deutsch

Unterstützen Sie Ihr Kind möglichst früh dabei, Deutsch zu lernen. Kinder lernen gut Deutsch, wenn sie früh und regelmäßig in die Kita gehen, viel Deutsch hören und sprechen (mit deutschsprachigen Kindern und Erwachsenen, z. B. auf dem Spielplatz, im Sportverein und mit Freund_innen). Außerdem hilft es, wenn sie sehen, dass auch Sie als Eltern ein sprachliches Vorbild sind und Deutsch lernen.

Vermeiden einer Sprache

Es ist ganz natürlich, dass Kinder phasenweise eine Sprache (oftmals die Umgebungssprache) lieber oder besser sprechen. Eltern und andere Bezugspersonen sollten sich dadurch nicht verunsichern lassen; die schwächere Sprache (Herkunftssprache) wird deshalb nicht verlernt oder vergessen! Wenn ein Kind eine seiner Sprachen nicht (gern) nutzt, kann das verschiedene Gründe haben (z. B. Scham, mangelnde Sprachfähigkeiten, zu anspruchsvolle Inhalte, Dominanz der Umgebungssprache usw.). Zeigen Sie Ihrem Kind, wie wertvoll und nützlich Mehrsprachigkeit ist und dass Sie alle

Sprachen, die Ihr Kind lernt, schätzen. Sie können die Mehrsprachigkeit Ihres Kindes nicht erzwingen, nur fördern. Bieten Sie natürliche Situationen an, in denen Ihr Kind Ihre Herkunftssprache gern spricht (z. B. beim Spielen mit Kindern, die dieselbe Sprache sprechen). Erhöhen Sie soziale Kontakte zu Personen, die diese Sprache sprechen und diese Sprache nutzen, um über viele verschiedene Gesprächsthemen zu sprechen (z. B. Familie, Mathematik, Wetter, Gefühle ...).

Vorlesen

Lesen Sie Ihrem Kind vor, schauen Sie sich gemeinsam Bilderbücher an und sprechen Sie darüber, oder erzählen Sie Geschichten. Es ist wichtig, dass Ihr Kind neben der Alltagssprache auch die Sprache aus Büchern und Geschichten kennenlernt. Dadurch erweitert es seinen Wortschatz und begegnet einer Sprache, die für Schule, (Aus-)Bildung und Beruf wichtig ist.

Sprachrituale

Pflegen Sie Sprachrituale: Gute-Nacht-Geschichten, Fingerspiele, Lieder, Reime und Erzählungen machen Kindern Spaß und helfen beim Sprachenlernen!

Aufmerksamkeit und Zeit

Gehen Sie auf Ihr Kind ein und sprechen Sie mit ihm über Dinge, mit denen es sich aktuell beschäftigt, dann ist es aufmerksamer und interessierter an sprachlicher Interaktion. Greifen Sie auf, was Ihr Kind erzählt, und unterbrechen Sie es nicht beim Sprechen – auch, wenn es mal etwas mehr Zeit braucht.

Fernsehen

Sprachen lernt man durch das Sprechen mit anderen. Fernsehen kann deshalb nur dann hilfreich sein, wenn Sie Sendungen gemeinsam anschauen und danach darüber sprechen.

Tipps für Pädagogische Fachkräfte

Begegnen Sie allen Kindern und Familien stets offen und vorurteilsbewusst – besonders, wenn sich ihre Lebens- und Sprachsituation von der Mehrheitsgesellschaft unterscheidet.

Bestärken Sie mehrsprachige Eltern darin, ihr Kind mehrsprachig zu erziehen und mit ihm ihre Herkunftssprache(n) zu sprechen. Zeigen Sie Interesse, Offenheit und Wertschätzung gegenüber ihrer sprachlichen Praxis.

Zeigen und vermitteln Sie allen Kindern, dass Mehrsprachigkeit wertvoll und nützlich ist. Signalisieren Sie mehrsprachig aufwachsenden Kindern, dass Sie ihre Mehrsprachigkeit und all ihre Sprachen wertschätzen.

Schaffen Sie eine einladende und anregende Lernumgebung, in denen Kinder wertfrei mit Sprache(n) experimentieren und dadurch Sicherheit gewinnen können.

Nutzen Sie die Interaktionsgelegenheiten im Kita- und Schulalltag gezielt dazu, die Sprachenvielfalt in der Materialauswahl und Raumgestaltung sichtbar zu machen. Initiieren Sie niederschwellige mehrsprachige Angebote (z. B. Reime, Lieder und Spiele) und beziehen Sie interessierte Familien mit ein (z. B. für mehrsprachige Vorleseangebote).

Schaffen Sie ausreichend Zeit und Raum für das (bildgestützte) Erzählen, für das (bildgestützte) Vorlesen und für das Lesen. Die anspruchsvolle Sprache in Geschichten und Büchern ist für den schulischen und später beruflichen Erfolg besonders bedeutsam. Sie unterscheidet sich in Bezug auf die Komplexität und Variation des Satzbaus und des Wortschatzes von der im Alltag genutzten Sprache.

Pflegen Sie Sprachrituale: Verse, Fingerspiele, Lieder, Reime und Erzählungen machen Kindern Spaß und helfen beim Sprachenlernen.

Wann besteht Beratungsbedarf?

Die Geschwindigkeit, mit der eine Sprache gelernt wird, unterscheidet sich bei allen Kindern – unabhängig davon, ob sie mit einer, zwei oder mehr Sprachen aufwachsen. Mehrsprachige Kinder sind nicht generell langsamer (oder schneller) in ihrer Sprachentwicklung als einsprachige Kinder. Stattdessen spielen dabei andere Faktoren (z. B. die Häufigkeit, Variation und Intensität des

Sprachkontakts, der emotionale Bezug zu einzelnen Sprachen und persönliche Interessen) eine wichtige Rolle.

Auch Störungen der Sprach- und Sprechentwicklung treten unabhängig von Ein- oder Mehrsprachigkeit bei etwa sieben bis zehn Prozent aller Kinder auf. In diesem Fall ist eine Sprachtherapie nötig.

Sie sollten Beratungsangebote in Anspruch nehmen, wenn ...

- ... Sie sich generell Sorgen um die sprachliche Entwicklung des Kindes machen.
- ... das Kind im Alter von zwei bis zweieinhalb Jahren in seiner Erstsprache weniger als 50 Wörter spricht.
- ... das Kind mit drei Jahren keine Sätze in seiner Erstsprache bilden kann.
- ... das Kind mit fünf Jahren viele Laute in seiner Erstsprache noch nicht richtig ausspricht und Fremde es nicht oder nur schlecht verstehen können.
- ... das Kind auch drei bis sechs Monate nach dem Eintritt in die Kita noch keine Fortschritte beim Deutscherwerb macht.
- ... das Kind nur ungern mit anderen Kindern spricht, sehr schüchtern und kontaktscheu ist.

Beratung in Tübingen

Staatliches Schulamt Tübingen

Vorschulischer Bereich:

Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

Uhlandstraße 15 | 72072 Tübingen

Telefon: 07071 99902-317

Homepage: https://tue.schulamt-bw.de/,Lde/Startseite/Unterstuetzung+_+Beratung/Arbeitsstelle+Fruehkindliche+Bildung

Herkunftssprachliche, mehrsprachige Angebote

Arabisch

Sprachunterricht

Träger:	AL KALEMA – Bildungsinitiative Tübingen e. V. Am Rosenrain 12, 72414 Rangendingen
Kontakt:	Fadi Al-Masri
E-Mail:	al_masri_fadi@hotmail.com
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Grundschule an der Hügelstraße Hügelstraße 17-19, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	samstags, 9 bis 12.30 Uhr
Anzahl der Gruppen:	sieben
Gruppengröße:	sechs bis zehn Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	vier Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Arabisch

Sprachunterricht

Träger:	Ägyptisch-Deutscher Kulturverein Baden-Württemberg e. V. Haydnweg 21, 72076 Tübingen
Kontakt:	Dr. Mahmoud Abdallah
Telefon:	0178 5233531
E-Mail:	m_nazlawy@yahoo.com
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Grundschule auf der Wanne Eduard-Spranger-Straße 69, 72076 Tübingen
Uhrzeit:	samstags, 9 bis 13 Uhr
Anzahl der Gruppen:	vier
Gruppengröße:	sechs bis zwölf Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	drei Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Arabisch

Sprachunterricht

Träger:	Initiative Arabisch-Deutscher und Internationaler Familientreff
Kontakt:	Aicha und Mohamed Outagarts
Telefon:	0159 06 60 96 80
E-Mail:	moha_outa@gmx.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	InFö e. V. Mauerstraße 2, 72070 Tübingen
Uhrzeit:	sonntags, 10 bis 13.30 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	sechs bis 15 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	zwei Ehrenamtliche

Räume sind nicht barrierefrei zu erreichen.

Arabisch

Sprachunterricht

Träger:	Islamisches Kultur- und Begegnungszentrum Tübingen e. V. Philosophenweg 70, 72076 Tübingen
Kontakt:	Hazem Kaheel und Jasmin Hamoui
E-Mail:	lkbzentrum.tuebingen@gmx.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Islamisches Kultur- und Begegnungszentrum Tübingen e. V. Philosophenweg 70, 72076 Tübingen
Uhrzeit:	freitags, 16 bis 18 Uhr
Anzahl der Gruppen:	drei
Gruppengröße:	zehn bis 30 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	fünf Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Bulgarisch

Sprachunterricht, sprachpädagogische Theater-AG

Träger:	Bulgarischer Kulturverein mit Bulgarischer Schule in Tübingen „Rodna Retsch“ e. V. Haagasse 25, 72070 Tübingen
Kontakt:	Yordanka Lazarova
Telefon:	0157 53531467
E-Mail:	bg.schule@rodna-retschi.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf) Erwachsene
Ort:	Hans-Küng-Gemeinschaftsschule, Westbahnhofstraße 27, 72070 Tübingen und online
Uhrzeit:	samstags, 10 bis 12.30 Uhr
Anzahl der Gruppen:	fünf
Gruppengröße:	bis zehn Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	neun Ehrenamtliche
Homepage:	www.rodna-retschi.de

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Chinesisch

Sprachunterricht

Träger:	ZuLE – Zusammen Lernen und Erleben WHO e. V. Spemannstraße 30, 72076 Tübingen
Kontakt:	Jing Li und Min Zheng
E-Mail:	zule-who@gmx.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Geschwister-Scholl-Schule Berliner Ring 33, 72076 Tübingen und Uhland-Gymnasium Uhlandstraße 24, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	freitags, 14.15 bis 16 Uhr und samstags, 10.30 bis 12.15 Uhr
Anzahl der Gruppen:	sechs
Gruppengröße:	sieben bis 13 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	zehn Ehrenamtliche
Homepage:	www.zule-who.de/chinesische-schule/

Es gibt eine umfangreiche chinesischsprachige Kinderbuchbibliothek mit einem Bestand von circa 3.000 Büchern.

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Französisch

Sprachcafé

Träger:	elkiko, Familienzentrum Tübingen e. V. Lilli-Zapf-Straße 17, 72072 Tübingen
Kontakt:	Agathe Mulot und Magali Huille
E-Mail:	Agathe.Mulot@zankapfel.org und Magali.Huille@gmail.com
Altersgruppe:	Kinder unter drei Jahren Kinder zwischen drei und sechs Jahren
Ort:	elkiko, Familienzentrum Tübingen e. V. Lilli-Zapf-Straße 17, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	Jeden 1. und 3. Mittwoch, 16 bis 18 Uhr
Anzahl der Gruppen:	eine
Gruppengröße:	unbegrenzt
Anzahl der Gruppenleiter_innen:	unterschiedliche Anzahl der Ehrenamtlichen
Homepage:	www.elkiko.de

Offenes Treffen mit Spielen und gemeinsamem Vesper. Kinder werden von Erwachsenen aus dem Familienkreis betreut.

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Französisch

Sprachcafé

Träger:	Institut Culturel Franco-Allemand Doblerstraße 25, 72074 Tübingen
Kontakt:	Agathe Mulot
E-Mail:	Agathe.Mulot@zankapfel.org
Altersgruppe:	Kinder unter drei Jahren Kinder zwischen drei und sechs Jahren
Ort:	Institut Culturel Franco-Allemand Doblerstraße 25, 72074 Tübingen
Uhrzeit:	Jeden 2. und 4. Mittwoch, ab 16 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	unbegrenzt
Anzahl der Gruppenleiter_innen:	unterschiedliche Anzahl der Ehrenamtlichen

Es werden Kinderbücher vorgelesen. Einmal im Monat liegt der Fokus auf den jüngeren, das andere Mal auf den älteren Kindern.

Räume sind begrenzt barrierefrei zu erreichen.

Griechisch

Sprachunterricht

Träger:	Griechisches Generalkonsulat München Möhlstraße 22, 81675 München
Kontakt:	Nikolaos Dalakiouridis
E-Mail:	ellinikosxoleiotuebingen@gmail.com
Altersgruppe:	Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahre (ab Klasse fünf)
Ort:	Französische Schule Tübingen Gemeinschaftsschule, Standort Tal Primus-Truber-Straße 33, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	mittwochs, 14 bis 18 Uhr donnerstags, 14 bis 18 Uhr freitags, 14 bis 16.30 Uhr
Anzahl der Gruppen:	sechs
Gruppengröße:	fünf bis 15 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Räume sind nicht barrierefrei zu erreichen.

Italienisch

Sprachunterricht

Träger:	Italienisches Generalkonsulat Lenzhalde 69, 70192 Stuttgart
Kontakt:	Hans Martin Widmann
Telefon:	07071 204-1318
E-Mail:	poststelle@gsi-tue.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier)
Ort:	Lindenbrunnenschule Uhlandstraße 38, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	montags, 14 bis 15.30 Uhr und freitags, 13 bis 14 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	fünf bis 15 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Italienisch

Sprachunterricht

Träger:	Italienisches Generalkonsulat Lenzhalde 69, 70192 Stuttgart
Kontakt:	Antoniette Aiello
E-Mail:	aielloantonietta40@gmail.com
Altersgruppe:	Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier)
Ort:	Dorfacker- und Köstlinschule Neuhaldenstraße 2, 72074 Tübingen-Lustnau
Uhrzeit:	donnerstags, 17 bis 19 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	bis zwölf Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Kroatisch

Sprachunterricht

Träger:	Generalkonsulat der Republik Kroatien Liebenzeller Straße 5, 72372 Stuttgart
Kontakt:	Marija Borovic
Telefon:	0711 9557122
E-Mail:	info.stuttgart@kroatische-schule.de
Altersgruppe:	Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Carlo-Schmid-Gymnasium Primus-Truber-Straße 37, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	dienstags, 15.15 bis 16.45 Uhr und 16.45 bis 18.15 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	bis 14 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Portugiesisch

Sprachcafé

Träger:	elkiko, Familienzentrum Tübingen e. V. Lilli-Zapf-Straße 17, 72072 Tübingen
Kontakt:	Gisele Lenz
E-Mail:	gilenz@msn.com
Altersgruppe:	Kinder unter drei Jahren Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren
Ort:	elkiko, Familienzentrum Tübingen e. V. Lilli-Zapf-Straße 17, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	jeden 2. und 4. Mittwoch, ab 15.30 Uhr
Anzahl der Gruppen:	eine
Gruppengröße:	bis 18 Teilnehmende
Anzahl der Gruppenleiter_innen:	unterschiedliche Anzahl der Ehrenamtlichen
Homepage:	www.elkiko.de

Offenes Treffen mit Spielen und gemeinsamem Vesper. Kinder werden von Erwachsenen aus dem Familienkreis betreut.

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Russisch

Sprachpädagogische Theater-AG

Träger:	Integration und Kultur e. V., Russischer Kulturverein Tübingen Janusz-Korczak-Weg 1, 72072 Tübingen
Kontakt:	Tatjana Feßler
E-Mail:	tat.fessler@gmx.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen drei und sechs Jahren Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Stadtteiltreff und die Nachbarschaftliche Selbsthilfe (NaSe) Janusz-Korczak-Weg 1, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	zwei bis drei Mal im Monat, sonntags, 10.30 bis 13 Uhr
Anzahl der Gruppen:	eine
Gruppengröße:	bis 15 Teilnehmende
Anzahl der Gruppenleiter_innen:	drei Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Spanisch

Sprachunterricht

Träger:	Bildungsabteilung der Botschaft von Spanien in Deutschland – vom spanischen Ministerium für Bildung und Berufslehre (MEFP) im Rahmen des Aktionsplans ‚Acción Educativa Exterior‘ Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin
Kontakt:	Icía Álvarez Pérez
E-Mail:	Iciar.alvarez@educacion.gob.es
Altersgruppe:	Kinder über zehn Jahre (ab Klasse fünf)
Ort:	Wildermuth-Gymnasium Tübingen Derendinger Allee 8, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	donnerstags, 15 bis 19.30 Uhr
Anzahl der Gruppen:	drei
Gruppengröße:	neun bis 14 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Spanisch

Sprachcafé

Träger:	elkiko, Familienzentrum Tübingen e. V. Lilli-Zapf-Straße 17, 72072 Tübingen
Kontakt:	Virtudes Mira-Rodado, Valle Muñiz
E-Mail:	virtudes@kwib.de und vorstand@elkiko.de
Altersgruppe:	Kinder unter drei Jahren Kinder zwischen drei und sechs Jahren Erwachsene
Ort:	elkiko, Familienzentrum Tübingen e. V. Lilli-Zapf-Straße 17, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	freitags, 16 bis 18 Uhr
Anzahl der Gruppen:	eine
Gruppengröße:	unbegrenzt
Anzahl der Gruppenleiter_innen:	unterschiedliche Anzahl der Ehrenamtlichen
Homepage:	www.elkiko.de

Offenes Treffen mit Spielen und gemeinsamem Vesper. Kinder werden von Erwachsenen aus dem Familienkreis betreut.

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Tigrinya

Sprachunterricht

Träger:	Eritreischer Verein zur gegenseitigen Unterstützung in der BRD e. V., Bezirk Tübingen Postfach 1865, 72008 Tübingen
Kontakt:	Kubrom Bekure-Nemariam
Telefon:	0160 96435996
E-Mail:	kubromb@yahoo.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier) Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Grundschule an der Hügelstraße, Bau 2 Hügelstraße 17-19, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	sonntags, 14 bis 16 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	zehn bis 20 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	vier Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Türkisch

Sprachunterricht

Träger:	Türkisches Generalkonsulat Kernerplatz 7, 70182 Stuttgart
Kontakt:	Hans Martin Widmann
Telefon:	07071 204-1318
E-Mail:	poststelle@gsi-tue.de
Altersgruppe:	Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (Klasse eins bis vier)
Ort:	Grundschule Innenstadt Tübingen Seelhausgasse 31, 72070 Tübingen
Uhrzeit:	montags, 14.45 bis 16.15 Uhr
Anzahl der Gruppen:	eine
Gruppengröße:	fünf bis zehn Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Türkisch

Sprachunterricht

Träger:	Türkisches Generalkonsulat Kernerplatz 7, 70182 Stuttgart
Kontakt:	Claus Sieghörtner
E-Mail:	schulleitung@aischbachschule.net
Altersgruppe:	Kinder zwischen sechs und zehn Jahren(Klasse eins bis vier)
Ort:	Grundschule im Aischbach Sindelfinger Straße 1, 72074 Tübingen
Uhrzeit:	dienstags, 14.45 Uhr bis 16 Uhr
Anzahl der Gruppen:	eine
Gruppengröße:	fünf bis zehn Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	eine Hauptamtliche

Nur für Schüler_innen der Grundschule Aischbach.

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Ungarisch

Sprachunterricht

Träger:	Generalkonsulat von Ungarn Christophstraße 7, 70178 Stuttgart
Kontakt:	Timea Eberling
Telefon:	0176 45718505
E-Mail:	Eberlingtimea.bw.kmi@gmail.com
Altersgruppe:	Kinder über zehn Jahren (ab Klasse fünf)
Ort:	Carlo-Schmid-Gymnasium Primus-Truber-Straße 37, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	samstags, 10 bis 13 Uhr
Anzahl der Gruppen:	drei
Gruppengröße:	bis 14 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	drei Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Urdu

Sprachunterricht

Träger:	Pakistan Welfare und Cultural Society Tübingen e. V.
Kontakt:	Mohammad Aslam
Telefon:	0176 613 779 63
E-Mail:	info@pak-culture-society.de
Altersgruppe:	Kinder ab drei Jahren Jugendliche und Erwachsene
Ort:	Volkshochschule Tübingen e. V. Katharinenstraße 18, 72072 Tübingen
Uhrzeit:	freitags und samstags, 16 bis 18 Uhr
Anzahl der Gruppen:	zwei
Gruppengröße:	bis 15 Teilnehmende
Anzahl der Lehrkräfte:	zwei Ehrenamtliche

Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Weitere Sprachkursangebote

d.a.i. – Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen

Karlstraße 3, 72072 Tübingen

Telefon: 07071 795260

E-Mail: mail@dai-tuebingen.de

Homepage: www.dai-tuebingen.de

Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e. V.

Institut Culturel Franco-Allemand

Doblerstraße 25, 72074 Tübingen

Telefon: 07071 56790

E-Mail: info.tuebingen@institutfrancais.de

Homepage: www.institutfrancais.de/tuebingen

Vivat Lingua! Sprachtrainingsprogramme GmbH

Friedrichstraße 18, 72072 Tübingen

Telefon: 07071 888 4540

E-Mail: info@vivat-lingua.de

Homepage: www.vivat-lingua.de

Volkshochschule Tübingen e. V.

Katharinenstraße 18, 72072 Tübingen

Telefon: 07071 560329

E-Mail: info@vhs-tuebingen.de

Homepage: www.vhs-tuebingen.de

Weitere mehrsprachige Angebote

Interkulturelle Vermittlung durch Ehrenamtliche (IVDE) der Caritas

Ehrenamtliche Sprachmittler_innen begleiten Menschen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen zum Beispiel bei Behördengängen und Arztbesuchen.

Caritas-Zentrum Tübingen

Hechinger Straße 43, 72072 Tübingen

Telefon: 07071 7962-33

E-Mail: ivde@caritas-schwarzwald-gaeu.de

Homepage: www.caritas-schwarzwald-gaeu.de

Interkulturelles Netzwerk Elternbildung Tübingen (INET)

INET hat das Ziel, Bildungs- und Teilhabechancen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu verbessern. INET unterstützt Eltern bei Fragen rund um die Themen Kita, Schule, Bildung und Teilhabe.

Universitätsstadt Tübingen, Gleichstellung und Integration

Münzgasse 20, 72070 Tübingen

Telefon: 07071 204-1469

E-Mail: vielfalt@tuebingen.de

Homepage: www.tuebingen.de/inet

Stadtbücherei Tübingen, mehrsprachige Bibliothek

Nonnengasse 19, 72070 Tübingen

Telefon: 07071 204-1403

E-Mail: stadtbuecherei@tuebingen.de

Homepage: www.tuebingen.de/stadtbuecherei

Stadtmuseum Tübingen

Kornstraße 10, 72070 Tübingen

Telefon: 07071 204-1794

Homepage: www.tuebingen.de/stadtmuseum

Angaben ohne Gewähr

Bitte beachten Sie: Uhrzeiten von Angeboten können sich ändern.
Bei Interesse wenden Sie sich direkt an die Kontaktperson.

